

Cervantes, Don Quixote,

übersetzt
von

Ludwig Tieck,

illustriert von Gustav Doré.

[20756.]

Als wir vor einem Jahre die Herausgabe dieses Prachtwerkes unternahmen, rechneten wir auf den Kunstsinne der deutschen Nation und vor allem auf die rege Unterstützung des Sortimentsbuchhandels, ohne welche die Möglichkeit des Erscheinens nicht als gesichert betrachtet werden konnte. Wir haben uns in unsern Erwartungen nicht getäuscht. Der Druck des Werkes ist bereits so weit vorgeschritten, daß in kurzer Zeit der erste Band desselben, bestehend aus 22 Lieferungen, vollständig ausgegeben werden kann.

Das Magazin für die Literatur des Auslandes sagt mit Recht: „Doré's Meisterwerk bleibt der Don Quixote. Sowohl seine früher erschienenen Illustrationen zum Dante, als die späteren zur Bibel, zur „Croquemitaine“ (Roland und die Paladine Karl's des Großen), zu La Fontaine's Fabeln und zu Milton's „Verlorenem Paradies“, können sich, als Kunstwerke, mit seiner genialen Reproduktion der Ideen des Cervantes nicht messen. Doré hat gewissermaßen dem, was unserer Zeit in der spanischen Parodie des Ritterthums veraltet und ungenießbar scheint, durch seine Darstellungen ein neues lebendiges Interesse verliehen. Sein Don Quixote ist keine bloße Caricatur eines albernen, halb wahnsinnigen Ritters, einer lächerlichen Figur, deren man bald überdrüssig wird, sondern vielmehr eine witzige Illustration der feudalistisch-chevaleresken Doctrinen, die sich nach den Lehrsystemen überspannter oder speculirender Professoren eine phantastische Welt aufbauen, eine Welt, die angeblich auf granitnen Säulen ruht, aber im Grunde ein bloßes spanisches Lustschloß à la Don Quixote ist.“

Dem deutschen Publicum ist Gelegenheit gegeben, sich den Doré'schen Don Quixote, der eine Zierde jeder Bibliothek, wie jedes eleganten Lesetisches ist, zu einem viel billigeren Preise anzuschaffen, als es in Frankreich möglich ist. Während nämlich die Pariser Ausgabe 160 Frs. (42 2/3 fl.) kostet, wird die typographisch gleich schöne Berliner zum Preise von circa 14 fl. ausgegeben.“

Es vereinen sich in diesem Prachtwerke alle Vorzüge, der herrlichste Roman in musterhafter Uebersetzung, die genialsten Zeichnungen, gestochen von dem berühmten Holzschnitzer H. Pisan — zwei Meister, die sich hier gegenseitig ergänzen und in ihrer Kunst das Vollendetste geleistet haben.

Wir glauben demnach keine Fehlbite zu thun, wenn wir das Interesse und die Thätigkeit der Herren Sortimenter für die Verbreitung dieses schönsten, und nebenbei auch billigsten aller illustrierten Werke von neuem in Anspruch nehmen.

Wir geben nicht nur die erste Lieferung, sondern zur besseren Anschauung für das Publicum auch den ersten Halbband (die Lfg. 1—8. umfassend) bereitwilligst à cond., liefern die Fortsetzung — trotz der enormen Herstellungskosten — in Jahresrechnung und auf 12, selbst nach und nach bezogen, ein Freieremplar.

Auch werden wir Ihre Bestrebungen für den Absatz durch Anzeigen und Besprechungen in den gelesesten Zeitungen dauernd unterstützen.

Für Ihre Subscribern auf die Bandausgabe wollen Sie die Fortsetzung gefälligst sofort

verlangen, auch zu den weiteren Verschreibungen die beigegeführten * Zettel benutzen.

* (Vide Wahlzettel.)

Berlin, den 1. September 1867.

A. Sacco Nachfolger.

[20757.] In unserem Verlage sind erschienen und nicht längst versandt worden:

**Das Evangelium
des heiligen Johannes**

erläutert

von

E. W. Hengstenberg,

Dr. und Professor der Theologie in Berlin.

Erster Band.

Zweite Auflage. 26 3/4 Bog. gr. 8. Brosch.
1 fl. 20 Sd ord.

Erinnerungen

aus dem

Leben eines Landgeistlichen.

Zweiter Band.

Zweiter Abdruck.

17 Bog. 8. Brosch. 20 Sd ord.

Joannis Gerhardi

Loci theologici

cum pro adstruenda veritate tum pro destruenda quorumvis contradicentium falsitate per theses nervose, solide, et copiose explicati.

Opus praeclarissimum

novem tomis comprehensum
denuo edidit

Ed. Preuss,

Dr. Phil., S. S. Theologiae evangelicae Licentiat, et
eamque in Universitate Litt. Berol. priv. docens.

Wohlfeile Ausgabe ca. 300 Bog. gr. Lex.-8.
in 30 Lieferungen zum Subscriptionspreise
von à 15 Sd ord.

Vierzehnte und fünfzehnte Lieferung

(des fünften Bandes erste und zweite
Lieferung).

18 Bog. gr. Lex.-8. Brosch. 1 fl. ord.

Berlin, im August 1867.

Gustav Schlawitz

Verlagsbuchhandlung.

**Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.**

Tauchnitz Edition.

[20758.]

In der Presse:

Rupert Godwin

by

the Author of „Lady Audley's Secret“.

Leipzig, den 2. Sept. 1867.

Bernhard Tauchnitz.

[20759.] Für unseren Verlag ist unter der Presse und wird Ende September erscheinen:

Die Weissagungen

des

Propheten Ezechiel

für

solche die in der Schrift forschen

erläutert

von

E. W. Hengstenberg,

Prof. der Theologie in Berlin.

Erster Theil.

Ca. 18 Bogen gr. 8. Brosch. 1 1/2 fl.

„Es gibt eine doppelte Art von Commentaren zur heiligen Schrift, solche, die sich mehr zum Durchlesen, und solche, die sich mehr zum Nachschlagen eignen. Beide sind nothwendig und es wäre nicht gut, wenn die eine Art die andere verdrängte. Die vorliegende Arbeit gehört der ersteren Art an. Der Gang in ihr ist ein rascher, alles ist darauf gerichtet, dem Leser ein anschauliches Totalbild von der Wirksamkeit Ezechiel's zu gewähren und an dieser prophetischen Hauptfigur zugleich das Wesen des Prophetenthums überhaupt zum Bewußtsein zu bringen.“

Die vorliegende Arbeit ist nicht bloß für Geistliche bestimmt, sie will auch dem überall unter gebildeten Laien erwachenden Verlangen nach tieferem Eindringen in die Schrift entgegenkommen. Es gibt Manche, die lieber aus erster als aus zweiter Hand nehmen mögen, denen die umfassenden Bibelwerke nicht genügen, deren Verfasser nicht anders können, als in zweckmäßiger Form wiedergeben, was Andere vor ihnen gesagt haben.

Die zweite und letzte Abtheilung soll den Umfang der ersten nicht übersteigen. Die Untersuchungen, welche gewöhnlich in der Einleitung zu der auszulegenden Schrift gegeben werden, denkt der Verfasser in zusammenfassenden Schlußabhandlungen vorzulegen.“

Berlin, im August 1867.

Gustav Schlawitz Verlagsbuchhlg.

Nur einmal und nur hier angezeigt!

[20760.]

Binnen kurzem erscheint in unserem Verlage:

Spätes Erkennen.

Novelle

von

Hermann Hirschfeld.

11 Bogen 8. Eleg. geheftet. Preis 24 Nfl.;
à cond. mit 33 1/3%, baar mit 40%.

Alle vor dem Erscheinen bestellten Exemplare baar mit 50%.

Hermann Hirschfeld ist ein beliebter Feuilletonist und Erzähler, dessen Novellen besonders in norddeutschen Blättern viele und dankbare Leser gefunden. Die vorliegende Novelle wird sich ihrer sinnigen Erfindung, der spannenden Entwicklung und des befriedigenden Abschlusses wegen sehr bald in der Lesewelt einbürgern und bitten wir um Ihre gef. recht thätige Verwendung. Um die Herren Besitzer von Bibliotheken und Lesezirkeln zu veranlassen, „Spätes Erkennen“ sofort aufzunehmen, offeriren wir Ihnen Exemplare, vor dem Erscheinen bestellt, baar mit 50% und auf 6 x 1 Freieremplar.

Hochachtungsvoll

Bremen, August 1867.

J. Rühmann & Co.